

Guten Schultag!

Je weniger Äpfel wir essen, desto länger wird die Rote Liste der bedrohten Vogelarten in der Schweiz. Zugegeben, das ist eine gewagte und auf den ersten Blick weither geholte Behauptung. Unbestritten ist, dass unsere Wahl am Früchtstand des (Super)marktes entscheidende wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen für den Menschen und die Umwelt hat. Lernen, Zusammenhänge zu erkennen, zu verstehen und daraus die «richtigen» Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, ist Ziel einer «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» – kurz BNE genannt. BNE soll Einzug in den Schulen halten – was

zweifellos bereits heute bei vielen Themen speziell im fächerübergreifenden Unterricht der Fall ist – und in den Lehrplan 21 einfließen.

«Handeln für die Zukunft» – unter diesem Motto steht ein 16-seitiges nationales Dossier zu BNE, das Teil und gleichzeitig Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist (Seiten 33 bis 48). Erarbeitet wurde es gemeinsam von der Stiftung Bildung und Entwicklung, der Stiftung Umweltbildung und Unesco Schweiz sowie den Redaktionen von BILDUNG SCHWEIZ und der Westschweizer Zeitschrift für Lehrpersonen «Educateur». Zusätzlich erscheint es auch in der Zeitschrift «Scuola Ticinese» sowie als

Sonderdruck in drei Landessprachen. Das Gelingen dieser bisher einzigartigen Kooperation über die Grenzen von Organisationen, Redaktionen und Sprachregionen hinweg freut uns sehr. Wir danken allen Partnerinnen und Partnern für die angenehme Zusammenarbeit.

Zukunftsgerichtet sind auch die meisten der in diesem Heft vorgestellten Publikationen, wie beispielsweise «Schule mit Zukunft» von Nationalrätin Jacqueline Fehr, die sowohl im Buch als auch im Interview das Bild eines modernen Bildungswesens zeichnet. Und selbst der Blick in die Vergangenheit im Buch «Das Boot ist voll» von Alfred A. Häsler aus dem Jahr 1967 wird mit den Kommentaren von Roger de Weck zu einem Ausblick auf die aktuellen und künftigen politischen Themen, u.a. der Flüchtlingspolitik.

Zu den Kernkompetenzen im Bildungswesen zählt nach wie vor die Rechtschreibung. Bei Unsicherheiten konsultiert man am besten ein Wörterbuch. BILDUNG SCHWEIZ bietet ihren Leserinnen und Lesern den «Schweizer Wahrig» und für Schülerinnen und Schüler den «Schüler Wahrig» zu einem ausserordentlich attraktiven Sonderpreis an.

Kritische Äusserungen von Lehrpersonen können, wenn sie mithilfe der Berufsorganisationen zur rechten Zeit am rechten Ort eingebracht werden, durchaus etwas bewirken, wie der Beitrag ab Seite 6 zum Thema Lehrmittel zeigt – ganz im Sinne einer nachhaltigen Lehrmittelpolitik.



Doris Fischer
Redaktorin

Inhalt

Aktuell

- 4 EDK setzt HarmoS in Kraft
- 11 Spielt die Schule mit beim Gamen?
- 51 Mangel an Mobilität

Lehrmittelpolitik

- 6 Lehrmittel müssen praxistauglicher werden
- 8 Lehrplan vor Lehrmittelkoordination

Bücher und Medien

- 13 «Auf zum Gipfel!»
- 16 Schullaufbahnen neben der regulären Spur
- 19 Mit forschender Neugier den Unterricht entwickeln
- 22 Ist das Boot schon wieder voll?
- 24 Forschen, lernen, entdecken
- 26 Zweisprachigkeit als etwas Positives sehen
- 27 «Jukibu» als Brücke
- 28 Spannung regt die grauen Zellen an
- 30 Berufswahl-Portfolio webbasiert
- 31 Sprachkompetenz zum Sonderpreis

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- 35 Zukunft gestalten lernen
- 37 BNE soll für Lehrpersonen selbstverständlich werden
- 39 Für verantwortungsbewusste Bürger
- 40 Vier konkrete Schulprojekte in BNE
- 48 Lehrpersonen für BNE

Rubriken

- 49 Weiterbildung
- 52 LCH Mehrwert
- 53 Bildungsmarkt
- 61 Impressum
- 63 Vorschau

Rufnummer

- 63 Wir verzichten!

Titelbild: Handeln für eine Welt mit Zukunft
Foto: Stiftung Bildung und Entwicklung
(Liga Gabrane/Shutterstock)